

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Der Frühling.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2424

Der Frühling.

Der mahlerische Lenz kann nichts so sinnreich bilden,
 Als jene Gegenden von Hainen und Gefilden;
 Der Anmuth Ueberfluß erquicket dort Aug und Brust:
 O Licht der weiten Felder!
 O Nacht der stillen Wälder!
 O Vaterland der ersten Lust!

Dort läßt sich wiederum, in grünenden Tropheem,
 Des Winters Untergang, der Flor des Frühlings sehen;
 Sein schmeichelnder Triumph beglückt jede Flur:

Die frohen Lerchen fliegen
 Und singen von den Siegen
 Der täglich schöneren Natur.

Der Bach, den Eis verschloß und Sonn' und West entriegeln,
 In dem sich Luft und Baum und Hirt und Herde spiegeln,
 Befruchtet und erfrischt das aufgelebte Land.

Dort läßt sich alles sehen,
 Was Flaccus in den Höhen
 Des quellenreichen Tiburs fand.*

Fast

* Tibur supinum. HOR. Carm. Lib. III. 4. Udum Tibur. Lib. III. 29. Et præcepit Anio, & Tiburni lucus, & uia Mobilibus pomaria rivis. Lib. I. 7. S. Addison's Remarks on several Parts of Italy, S. 212. u. f.

Fast ieder Vogel singt; es schweigen Nord und Klage!
 Wie schön verbinden sich, zum Muster guter Tage,
 Die Hoffnung künftger Lust, der istsigen Genuß!

Ihr stolzen, güldnen Zeiten!

Sagt, ob, an Fröhlichkeiten,

Auch diese Zeit euch weichen muß.

Am Reizung kann mir nichts den holden Stunden gleichen,
 Da bey dem reinen Quell und in belaubten Sträuchen
 Die alte Freundschaft scherzt, die junge Liebe lacht.

Am Morgen keimt die Wonne

Und steigt mit der Sonne

Und blüht auch in der kühlen Nacht.

Es spielen Luft und Laub; es spielen Wind und Bäche;
 Dort duften Blum und Gras; hier grünen Berg und Fläche:
 Das muntre Landvolf tanzt; der Schäfer singt und ruht:

Die sichern Schafe weiden,

Und allgemeine Freuden

Erweitern gleichfalls mir den Muth.

Es soll den Wald ein Lied von Phyllis Ruhm erfreuen;
 Den Frühling will ich ihr und sie dem Frühling weihen.
 Sie sind einander gleich, an Blüht und Lieblichkeit.

Ihr frohnen meine Triebe,

Ihr schwör' ich meine Liebe,

Fürs erste bis zur Sommerszeit.

* * * *

Die